

## **Vorbereitungen**

Nach der Zusage habe ich direkt angefangen nach Flügen zu schauen und bin am 24.08. mit Air Caraïbes (im Tarif « Jeunes » und bei der Einschreibung ins Studentenprogramm fliegt ein zweiter Koffer gratis mit) von Paris Orly nach Martinique geflogen. Ich habe nur den Hinflug gebucht, im Nachhinein habe ich durch das Gespräch mit Kommilitonen erfahren, dass es billiger wird, wenn man Hin – und Rückflug zusammen bucht, hier gibt es auch die Möglichkeit einen « flexiblen Rückflug » zu buchen.

Außerdem war ich bei der Impfberatung Freiburg, habe mich aber letztendlich gegen zusätzliche Impfungen entschieden.

Ich habe zusätzlich eine Krankenreiseversicherung bei ERV abgeschlossen, die von 15.08. – 31.01. circa 230 Euro gekostet hat.

Für mich war nach dem Studieren der Erfahrungsberichte von Anfang an klar, dass ich auch bei Familie Zadith (chrisjustloc@gmail.com) wohnen möchte, was ich auf jeden Fall empfehlen möchte. Wie auch schon meine Vorgänger erwähnt haben, ist die Miete mit 480 Euro relativ teuer, aber es lohnt sich. Es war eine einmalige Erfahrung durch das Ehepaar Zadith die echte kreolische Kultur kennen zu lernen und durch die zahlreichen Soirées und Wochenendausflüge mit Freunden konnte ich viele tolle Leute kennen lernen und habe Sachen gelernt, die ich niemals mitbekommen hätte, wenn ich im Wohnheim gewohnt hätte.

Für wen dies finanziell nicht möglich ist, dem „empfehle“ ich die Erasmus-WG, die durch Frau Rouvel verwaltet wird, die günstig zur Uni liegt und nur eine Minute vom Strand entfernt ist, aber hier ist der Kulturaustausch bedeutend kleiner. Und ich möchte auch nochmals dringend davon abraten ins Wohnheim zu ziehen aus den gleichen Gründen, die meine Vorgänger schon beschrieben haben und die ich genauso bestätigen kann.

## **Was unbedingt ins Reisegepäck muss..**

Wanderschuhe, Sportkleidung, Schnorchel + Taucherbrille, eine Regenjacke bzw. einen Schirm, ausreichend Sonnenschutz, genügend Passfotos, Kopien, Abenteuerlust, ein Taschenmesser

## **À propos..**

..Lebensmittel: Leader Price ist mit Abstand der günstigste Discounter, aber auch frischer Fisch und frisches Gemüse ist bezahlbar. Bei Jean und Délice auf dem Markt in Schoelcher könnt ihr außerdem einen Studentenpreis bekommen.

..Auto: Eins ist klar, man braucht eins um die Insel zu erkunden. Nach erfolglosen Versuchen ein Auto zu kaufen, habe ich mich schließlich dazu entschieden eines für einen längeren Zeitraum zu mieten, was bei jumbocar mit Rabattcode (checkt die Touristen-Hefte!) für 4 Monate 1000 Euro gekostet hat. Ich wollte „alleine“ ein Auto, da ich relativ viel Besuch bekommen habe, aber gerade wenn sich ein paar Leute zusammenschließen lohnt sich das meiner Meinung nach schon. Viele meiner Kommilitonen hatten auch (teure) Probleme mit ihren gekauften Autos, weshalb ich über meine Entscheidung im Nachhinein wirklich froh bin. Man muss nur darauf achten, das Auto bei der Rückgabe sauber (gesaugt) zurück zu bringen, da es sonst zu zusätzlichen Kosten kommt.

..Sicherheit: Martinique ist eigentlich sicher, trotzdem solltet ihr abends bestimmte Quartiers von Fort-de-France meiden und auch als Mädchen abends nicht unbedingt alleine rumlaufen und auf keinen Fall Wertsachen oder Reiseführer und Landkarten (die euch als Touristen kennzeichnen) sichtbar im Auto liegen lassen.

..Universität: Die Universität ist auf Martinique ziemlich verschult und echte Forschungsarbeit der Studierenden, sowie Diskussionen und Fachtexte waren so gut wie nicht vorhanden. Das Anforderungsprofil ist bedeutend kleiner als in Deutschland und die einheimischen Studenten sind oft wenig motiviert, so dass es vorkam, dass die Erasmus – Studenten teilweise die besten Noten im Kurs hatten. Oft habe ich mich über die Uni geärgert, da Kurse ohne Ankündigung nicht stattfanden, der Dozent keinen Raum fand und es kam sogar vor, dass Klausuren von den Dozenten im Unterricht korrigiert wurden. Man darf die Situation dort nicht mit unserem deutschen System vergleichen, sondern das Studium dort eher als Erfahrungsaustausch und kulturell gewinnbringendes Erlebnis sehen.

.. Bank: Ich habe mich entschieden ein Konto bei Crédit Mutuel in Schoelcher zu eröffnen, was 3.50 pro Monat gekostet hat. Zusätzlich musste eine „Kautions“ von 75 Euro hinterlegt werden. Sehr cool war, dass man (bis 25 Jahre) Mitglied im VIP – Club wurde und einen „Madipass“ bekam, mit dem man in vielen Restaurants und Geschäften, aber auch auf Booten und anderen Aktivitäten, tolle Rabatte bekam.

..CAF: Den CAF-Antrag habe ich komplett online abgewickelt und musste dann noch einige Formulare per Post nachreichen. Es war eine große Portion Durchhaltevermögen und Hartnäckigkeit gefragt, aber schließlich haben fast alle von uns Erasmus-Studenten die Unterstützung bekommen.

.. SUAPS: Verpasst es auf gar keinen Fall euch im Sportprogramm der Uni anzumelden, das Angebot ist wirklich einmalig. Absolute Highlights sind die Samstagsausflüge, der Wakeboardkurs und der Surfkurs, aber auch durch andere Sportarten (Volleyball, Basketball) kommt man gut in Kontakt mit Martiniquesen.

..Land & Leute: Die Martiniquesen sind ein freundliches, großzügiges, selbstloses und herzliches Volk. Mit ein bisschen Neugier, Respekt und Vertrauen lernt man schnell Leute kennen. Wir konnten so auf lokale Grillpartys und auf Bootstouren zu einsamen Inseln mitkommen und haben viele neue Freunde gewonnen. Auf die oft plumpen Annäherungsversuche reagiert man bei nichtbestehendem Interesse am besten mit einem charmanten Korb. Die Insel ist nicht besonders groß, man trifft sich wieder und dann kann es schnell zu unangenehmen Situationen kommen.

Zu der Natur Martiniques bleibt mir nichts anderes als „wunderschön“ zu sagen und euch viel Spaß zu wünschen, diese bei einer der zahlreichen Wanderungen zu entdecken (Wanderkarten gibt es kostenlos in jedem Office du Tourisme).

..Reisen: Die benachbarten Inseln zu erkunden lohnt sich auf jeden Fall, vor allem Dominika und Guadeloupe. Auch Flüge nach New York sind relativ günstig. Wer gut plant und möchte, kann die 4 Monate, die einem zwischen Semesterende in Frankreich und Semesteranfang in Deutschland nutzen, um Mittelamerika, USA usw. zu bereisen.

## **Kurse**

Als Erasmus-Student konnte ich meine Kurse frei aus dem Angebot der verschiedenen Fakultäten und Studiengänge wählen. Hier eine kommentierte Übersicht von den von mir belegten Kursen :

Sociétés et cultures créoles (3 ECTS) – Monsieur L'Etang

Dieser Kurs wurde vom Dozenten zwei Mal pro Woche abgehalten und war so Mitte Oktober schon fertig. Insgesamt war es ein interessanter Kurs, der aber eher durch eigene Erfahrungen des Dozierenden gefüllt wurde, als durch das Studieren von Quellen oder ähnlichem. Die

Leistungsabfrage bestand aus zwei CC's, bei denen vom Dozent ausgeteilte Texte abgefragt wurden.

#### Littératures caribéennes francophones (4 ECTS) – Madame Maignan

Der Kurs fand sehr unregelmäßig statt (die Dozentin übt zusätzlich politische Aktivitäten aus) und der Unterricht bestand oftmals aus Diktaten oder einem stundenlangen Diskutieren über Arbeiten der Studenten. Die Romane, die den Kursgegenstand bildeten waren aber sehr interessant und so würde ich den Kurs trotzdem weiter empfehlen.

#### Lexicologie et syntaxe (3 ECTS) – Monsieur Fantasia

Monsieur Fantasia war sehr strukturiert und es war äußerst interessant mit welchen Aspekten der Sprachwissenschaft sich die französischen Studenten befassen. Die Leistungsabfrage fand in Form von zwei CC's statt, die den Aufgaben der TD's fast 1:1 entsprachen.

#### Stylistique du Français (3 ECTS) – Madame Fardin

In diesem Kurs befassten wir uns mit der Analyse von Texten nach Stilfiguren, Tempora und anderen Aspekten. Vieles des Kursinhalts war mir schon bekannt, aber es war eine gute „Auffrischung“ und Vertiefung. Auch hier waren die beiden CC's eine Abschrift der im Unterricht gefertigten Aufschriebe.

#### Littérature française Moyen-Age et Renaissance – Monsieur Collin

Monsieur Collin war immer sehr gut vorbereitet, sein Unterricht strukturiert und das Skript sehr detailliert. Dies war glaube ich der Kurs, in dem ich am meisten gelernt habe, und der auch relativ „deutsch“ ablief. Die Leistungsabfrage erfolgte ebenfalls durch zwei CC's.

#### Analyse des médias (3 ECTS) – Madame Etilé

Diesen Kurs wählte ich als Frankomedia-Studentin um ihn mir außerhalb des Pakets als « Lehrveranstaltung aus der Medienkunde » anrechnen zu lassen. Wir lernten Modelle der Medienanalyse kennen, die mir teilweise noch neu waren (CC1 war eine Abfrage dieser) und analysierten eine Werbeanzeige (CC2).

#### Histoire de la Caraïbe (3 ECTS) – Monsieur Château-Dégat

Dieser Kurs war der einzige, der mir ernsthafte Probleme bereitete. Oft verstand ich den Dozenten nicht und konnte seinem für mich unstrukturiert wirkenden Unterricht nicht folgen. Ich arbeitete mir das Wissen im Selbststudium an und konnte die Klausur so bestehen. Ich bin dennoch froh den Kurs besucht zu haben, da ich grundlegende Kenntnisse bekommen habe und so die aktuelle Situation auf der Insel besser verstehen kann.

#### Littérature du voyage : mondes francophones (4 ECTS) – Madame Fardin

In diesem Kurs behandelten wir zentrale Aspekte der Reiseliteratur und jeder Student musste ein Exposé über ein von ihm gewähltes Werk zum Thema halten. Ein sehr angenehmer, interessanter und vielseitiger Kurs. Die Leistungsabfrage erfolgte durch ein Examen Terminal, in welchem wir einen Commentaire Composé über einen behandelten Autor schreiben mussten.

## Perfectionnement culturel et linguistique (3 ECTS) – Monsieur Nelson

Dies war der für Erasmus-Studierende verpflichtende Kurs und fand nachmittags statt. Monsieur Nelson sprach mit uns über kulturelle Aspekte, wir schauten Filme und Dokumentationen und jeder Student hielt ein Referat. Hier war immer eine gute Atmosphäre und Monsieur Nelson verstand es uns die kreolische Kultur auf eine angenehme Art näher zu bringen.